

## **Die Europäischen Arbeitnehmervertretungen der RWE Energy: Regulierung von Strom- und Gasmärkten nicht nur nach Kostenkriterien gestalten!**

Betriebsräte, Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften in der Europäischen RWE Energy Gruppe bereiten sich auf die Bildung eines Europäischen Betriebsrates im RWE Konzern vor.

Diese Verhandlungen finden in einer Zeit des Umbruches in der Europäischen Energieversorgung statt, die alle Unternehmen – auch die RWE Energy - vor große Herausforderungen stellen wird.

Mit großer Sorge begleiten die Arbeitnehmervertreter in der RWE Energy Gruppe die Diskussionen in mehreren Mitgliedländern der EU über die politischen Vorgaben und Befugnisse der Regulierungsinstanzen für Strom und Gas in Umsetzung der Binnenmarktrichtlinien.

Befürchtet wird, daß bei einer einseitig auf die Netz-, Strom- oder Gaspreise ausgerichteten Arbeit der Regulierer die Beschäftigten durch enormen Druck auf Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen den Preis dafür zu zahlen haben werden.

**Politisches Primat aller Verantwortlichen in der Europäischen und nationalen Politik wie auch in den Unternehmen muß es hingegen sein, eine sichere, zuverlässige und umwelt- sowie ressourcenschonende Energieversorgung für Verbraucher/innen, Gewerbe und Industrie zu gewährleisten. Die zuverlässige Versorgung der Volkswirtschaften und der Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Gas und Wärme ist das wirtschaftliche und gesellschaftliche Rückrad eines weiterhin prosperierenden Europas. Nur auf dieser Grundlage können die Ziele der Lissabon-Strategie, die EU bis 2010 zu einem der dynamischsten und wirtschaftlich erfolgreichsten Wirtschaftsräume der Welt zu machen, realisiert werden.**

**Die Vorgänge des Jahres 2003 mit den Stromausfällen in Skandinavien, Großbritannien, Italien, Schweiz und den USA zeigen jedoch deutlich, daß diesem Primat in der Energiepolitik nicht immer der notwendige Vorrang eingeräumt worden ist.**

Die Vorstände der RWE AG, der RWE Energy AG und der Tochtergesellschaften werden gemeinsam mit den Gewerkschaften dazu aufgefordert, alle Möglichkeiten der politischen Einflußnahme zu nutzen, um eine allein kostenorientierte Regulierung der Strom- und Gasnetze zu korrigieren bzw. wo noch möglich zu verhindern.

Auch der EGÖD (Europäische Gewerkschaften der Öffentlichen Dienste) – der Dachverband der Europäischen Energiegewerkschaften – wird aufgefordert, sich verstärkt in diese Diskussion einzubringen.

An EU-Kommission, EU-Parlament und die nationalen Regierungen und Parlamente wird appelliert, weitere Kriterien bei der Regulierung von Strom- und Gasnetzen zu berücksichtigen.

Dazu gehören insbesondere

- Standards der Versorgungssicherheit,
- Minimierung von Ausfallhäufigkeit und Ausfalldauer,
- Investitionssicherheit für die Netzbetreiber,
- Anreize für Neuinvestitionen in Netze,
- Unterschiedliche Struktur und technische Anforderungen in verschiedenen Ländern und Regionen,
- Veränderungen in der Erzeugungstruktur (z.B. Wind- und Regelenergie),
- Soziale Kriterien für Beschäftigte und Bevölkerung.

Dabei sollte sich die Politik der Regulierungsinstanzen einem regelmäßigen Monitoring unterziehen, bei dem neben den Energieversorgungsunternehmen auch Gewerkschaften und weitere Institutionen der Zivilgesellschaft einbezogen werden.

Soziale Kriterien aus Sicht der Beschäftigten wie auch der Verbraucher/innen, die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit wie auch einer nachhaltigen, umwelt- und ressourcenschonenden Energieversorgung müssen gleichwertige Ziele der Strom- und Gasregulierung werden.

Die Ergebnisse einer allein preisorientierten Regulierung der Stromversorgung ließen sich im letzten Jahr in den USA, in Italien, Großbritannien und weiten Teilen Skandinaviens begutachten. Auch die EU-Kommission kommt in ihren Dokumenten mittlerweile zu dem Ergebnis, daß es neben einer kostengünstigen Stromversorgung in der EU noch andere Kriterien geben muß, um eine sichere, ressourcenschonende und sozial ausgewogene Energieversorgung zu gewährleisten.

***(Einstimmiger Beschluß der 2. Internationalen Konferenz der Arbeitnehmervertreter/innen der RWE Energy AG am 24.11.2004 in Bochum)***